Thorner Zeitung



Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 274. Dienstag, 21. November Erstes Blatt. 1905.

Tageschau.

* Der Kaiser wohnte am Sonnabend in Kiel der Rekrutenvereidigung bei.

* Von den ertrunkenen Mannschaften des untergegangenen Torpedobootes „S. 126“ wurden bisher durch Taucher vier Leichen gelandet.

Der rheinisch-westfälische Bergbauverein beschloß, seinen Mitgliedern die allgemeine Aufhebung der Arbeitersperre zu empfehlen.

* Der König von Spanien ist am Sonnabend von München nach Paris abgereist.

* Die russische Schriftstellerin Zanaida Smoljaminow wurde vom Reichsgericht wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 14 Tagen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

* Prinz Karl von Dänemark hat die auf ihn gefallene einstimmige Wahl des Storthings zum König von Norwegen unter dem Namen Haakon VII. angenommen.

Der russische Korpskommandant Baron Salza ist zum zeitweiligen Generalgouverneur von Finnland ernannt worden.

Der Generalstreik in Petersburg soll heute beendet werden.

* Der türkische General Schemsi-Pascha hatte in Mazedonien scharfe Gefechte mit Albanesen zu bestehen.

* Die Bevölkerung im Bezirk Dar-es-Salaam hat sich überall unterworfen. Mehrere hundert Gefangene wurden nach Lindi gesandt.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich näheres im Text.

König Haakon VII.

Die Königswahl im norwegischen Parlamente hat am Sonnabend stattgefunden. Das Resultat ließ sich ja mit voller Sicherheit voraussehen. Es fragte sich nur, mit welcher Majorität dem Prinzen Karl von Dänemark die Krone übertragen werden würde. Das Ergebnis der Abstimmung ist ein gegen aller Erwarten günstiges geworden. Einstimmig hat sich das Storthing für den dänischen Prinzen ausgesprochen. Möge für König Haakon, wie der neue Herrscher sich nennen wird, diese Einstimmigkeit eine gute Vorbedeutung sein, möge er während einer langen und glücklichen Regierungszeit immer in Volk und Parlament eine so feste Stütze finden, wie in diesen ersten Tagen seines Königtums.

Ueber den Verlauf der Königswahl berichten uns folgende Telegramme aus Christiania: Das Storthing hielt am Sonnabend Nachmittag von 5½ bis 6 Uhr eine Sitzung ab. Die Mitglieder waren in Festkleidung erschienen. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde Prinz Karl von Dänemarck einstimmig durch Namensaufruf zum König von Norwegen gewählt. Von den 117 Mitgliedern des Storthings fehlte nur eines. Vor der Abstimmung erklärte Pastor Eriksen (Soz.), daß seine Partei für den Vorschlag des Präsidenten stimmen werde, da durch die früher gefaßten Beschlüsse das Königtum bereits festgesetzt sei. Staatsadvokat Castberg erklärte, daß er und seine Gesinnungsgenossen sich vor dem Willen der Mehrheit des Volkes beugten und für den Vorschlag des Präsidenten stimmten. Nachdem sodann die Abstimmung erfolgt war, hielt Storthingspräsident Berner eine kurze Ansprache, in der er unter anderem ausführte, mit diesem Beschlusse des Storthings sei der Schlußstein auf das Selbständigkeitswerk gesetzt, das in diesem Jahre durchgeführt worden sei. Er schloß mit dem doppelten Wunsche: „Gott bewahre den neu erwählten König; Gott bewahre unser teures Vaterland!“ In diesen Wunsch stimmten die Mitglieder, die sich während der Ansprache des Präsidenten von ihren Sitzen erhoben hatten, ein. In dem Augenblick, als das Storthing seinen Beschluß gefaßt hatte, wurde von der Festung Akershus Königssalut abgegeben. Der Präsident wurde beauftragt, den Beschluß des Storthings dem König Christian von Dänemark und dem Prinzen Karl mitzuteilen, was sofort auf telegraphischem Wege geschah.

Am Sonnabend abend wurde die Sitzung des Storthings wieder eröffnet. Der Präsident verlas folgende Antwort des Prinzen Karl von Dänemark:

„Mit Erlaubnis S. M. des Königs, meines erlauchten Großvaters, nehme ich die Wahl als König von Norwegen an, indem ich den Namen Haakon VII. annehme und meinem Sohne den Namen Olav beilege. Meine Gemahlin und ich flehen Gottes reichsten Segen über das norwegische Volk herab. Wir wollen unser künftiges Leben seiner Ehre und seiner Größe weihen.“

Der Präsident brachte darauf ein Hoch auf den König von Norwegen aus, in welches die Mitglieder stehend einstimmten. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Abends 11 Uhr 15 Minuten reiste eine aus dem Storthingspräsidenten Berner, Professor Hagerop, Hofbesitzer Enge, Lehnsmann Austö, Kaufmann Kahrs, Fabrikbesitzer Braenne, Hofbesitzer Andersen-Grimsö, Maschinist Eugen bestehende Deputation des Storthings von Christiania nach Kopenhagen ab, um dem neuen König feierlich einzuholen. Auf dem Bahnhof war eine große Menschenmenge versammelt, welche patriotische Lieder sang und bei der Abfahrt Hurrarufe ausbrachte.

Am Donnerstag, den 23. November, fahren dann der neue König und die Königin von Norwegen an Bord der dänischen Königsjacht „Danebrog“, begleitet von zwei Kriegsschiffen, nach Norwegen ab. Bei Moos gedenken die Majestäten an Bord eines norwegischen Kriegsschiffes zu gehen, das sie nach Christiania führt, eskortiert von dänischen, norwegischen und eventuell auch deutschen und englischen Kriegsschiffen. Die Ankunft in Christiania erfolgt am Sonnabend, den 25. November.

Zum Untergang des S. 126.

Unsere junge Marine ist in den kurzen Jahren ihres Bestehens von schweren Unfällen nicht verschont geblieben. Man erinnere sich nur an den Untergang des „Iltis“ im Gelben Meer, an die Katastrophe in der Elbmündung am 22. September 1897, wo das Torpedoboot S. 20 mit dem größten Teile seiner Besatzung, darunter der Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin, unterging. Das Unglück, das sich am Freitag in finsterer Nacht, bei Sturm und Schneegestöber in der Kieler Bucht abspielte, bildet ein neues Trauerblatt in der Geschichte unserer Marine, aber auch einen neuen Lorbeerzweig im Kranze ihres Ruhmes.

In unglaublich kurzer Zeit hat sich die Katastrophe zugetragen, die 34 blühende Leben vernichtete. Die Torpedoboote S. 126 und S. 127 manöverierten gegen den Kreuzer Undine, der mit abgeblendeten Lichtern fuhr. Plötzlich durchbricht der weiße Lichtkegel eines Scheinwerfers die schwarze Nacht und richtet sich auf das Torpedoboot S. 126. Völlig geblendet durch die grelle Lichtflut, nimmt der Schiffsführer falschen Kurs und bei der großen Geschwindigkeit, mit der Kreuzer wie Torpedoboote fuhren, war die Katastrophe in wenigen Augenblicken geschehen. Kurz nachdem die „Undine“ den Scheinwerfer hatte spielen lassen und den Angriff der Torpedoboote bemerkte, saß „S. 126“ schon auf ihrem Rammsporn, der tief in den vorderen Heizraum eindrang und den Kessel und die Dampfleitung zerstörte. Mit elementarer Gewalt schossen Dampf- und Feuersäulen aus dem Torpedoboot empor. Die „Undine“ hatte in wenigen Augenblicken sämtliche Boote zu Wasser gebracht. Auch die übrigen Torpedoboote setzten Boote aus. Aber trotz schnellster Rettungsarbeit konnte nur der kleinere Teil der Besatzung gerettet werden.

In kaum vier Minuten war das überrannte Torpedoboot in den Wellen verschwunden. Leichtverwundet wurden gerettet: Der Divisionschef Kapitänleutnant Stölzel, der Kommandant Oberleutnant zur See Jacobi und die Wachoffiziere Oberleutnant zur See Einbeck und Leutnannt zur See v. Keyserlingk. Verunglückt sind: Oberleutnant z. S. Johannes Kaiser-Leipzig; Torpedobootsmannsmaat Fritz Schneider-Berlin; die Torpedoobermaschinistenmaate Hans Kruck-Wilhelmshaven und Hugo Keilwagen-Schöneberg; Torpedoobermaschinistenanwärter Fritz Lüder-Corbetha bei Halle; die Torpedooberheizer Belzig-Eilenburg bei Leipzig, Anton Becker-Saargemünd (Lothringen), Wilhelm Plenz-St. Goar und Ernst Thomann-Schopfheim in Baden; die Torpedoheizer Bernhard Lindner-Gumprechtshofen, Knörzer-Rheinau, Ludwig Kröher-Bremen, August Will-Hanau (Bayern), Karl Gödecke-Magdeburg, Paul Grasser-Kleinrosseln bei Forbach-Lothringen, Robert Stettin-Berlin, Otto Wendel-Stralsund, Otto Siegling-Thüringen, Jean Krämer-Wilhelmshaven, Karl Kaltwasser-Wiesbaden. Die Torpedoobermatrosen Ernst Gronau-Königsberg (Ostpr.), Paul Ramlow-Kolbergermünde, Georg Kantzler-Langfuhr, Ewald Meier-Winterhude, Paul Hilfert-Breslau. Die Torpedomatrosen Karl Gebhardt-Laucha, Jean Heiden-Gron bei Vegesack, Walter Paulus-Altenburg in Sachsen, Heinrich Waltemate-Bremen, Franz Dilz-Schackstedt, Zimmermannsgast Wagner-Elmshorn bei Hamburg; Torpedomatrose Kranz-Kalk bei Köln.

Die Undine suchte nach dem Zusammenstoß 4 Stunden lang mit Booten die Unfallstelle ab. Das gesunkene Boot wurde durch Taucher gefunden. Es liegt nach Backbord geneigt auf kotigem Grund. Die Beschädigung der Undine, welche unmittelbar nach dem Unfall ankerte und bei dem Wrack eine Boje auswarf, ist unbedeutend.

Der Kreuzer München mit Tauchern des Torpedoversuchskommandos und der Kreuzer Nymphe und Werftschlepper mit Taucherprahm und Personal sind zu den Bergungsarbeiten an der Unfallstelle eingetroffen. Bis Sonnabend nachmittag 4 Uhr wurden die Leichen der Obermatrosen Kantzler und Meier und der Heizer Knörzer und Kaltwasser geborgen. Am Sonntag vormittag 11 Uhr mußten die Taucherarbeiten bei dem Wrack des gesunkenen Torpedobootes des hohen Seeganges wegen eingestellt werden. Sie werden wieder aufgenommen werden, sobald das Wetter es erlaubt. Außer den am Sonnabend geborgenen vier Leichen sind solche bisher nicht geborgen worden.

Inzwischen ist der schwerverletzte leitende Maschinist des Unglücksbootes, Damman, seinen Brandwunden erlegen, und auch vom Torpedoboote S 127 wird ein Mann, der Matrose Kranz, vermißt, sodaß die Zahl der Opfer auf 35 gewachsen ist.

Das erschütternde Unglück wird in der gesamten Nation tiefer Teilnahme begegnen. Die Trauer der Hinterbliebenen der Opfer aber möge der tröstliche Gedanke lindern, daß auch die braven blauen Jungen, die jetzt auf dem Meeresgrunde ruhen, im Dienste der Pflicht und im Dienste des Vaterlandes ihr junges Leben hingegeben haben.

Deutsches Reich

Traurige Kaisertage in Kiel. Auf die frohen Festtage, die dem „goldenen“ Kiel alljährlich die Anwesenheit des Kaisers zur Vereidigung der Marinerekruten zu bringen pflegte, ist diesmal durch den Untergang des S. 126 ein düsterer Schatten gefallen. Der Kaiser traf am Sonnabend um 1 Uhr in Kiel ein. Zum Empfang auf dem Bahnsteig war u. a. Prinz Heinrich erschienen. Der Kaiser ließ sich im Fürstenzimmer sofort Bericht über den Untergang des Torpedobootes erstatten und begab sich dann mit dem Prinzen Heinrich im offenen Wagen nach dem Exerzierschuppen der Matrosendivisionskaserne, wo die Vereidigung der Rekruten vorgenommen wurde. Nachdem die Geistlichen beider Konfessionen gesprochen hatten und die Vereidigung der Rekruten vorgenommen war, hielt der Kaiser eine Ansprache. Er gedachte des Unterganges der 33 Seeleute vom Torpedoboot S 126, hob ihre Pflichttreue hervor und erinnerte an die schweren Gefahren, denen auch in Friedenszeiten die Marienemannschaften entgegensehen. Prinz Heinrich brachte darauf ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Sodann begab sich der Kaiser zum Frühstük in das Offizierkasino der Kaserne. Im Offizierkasino nahm der Kaiser darauf Meldungen entgegen. Nach Beendigung des Frühstücks begab er sich zu Wagen nach der Barbarossa-Brücke und ging gegen 4 Uhr unter dem Salut der Flotte an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“, wo er Wohnung nahm. Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Gesandten von Tschirschky und Bögendorff. Später fand an Bord des Linienschiffs Kaiser Wilhelm II. Gottesdienst statt, welchen der Marine-Oberpfarrer Rogge abhielt. Sodann begab sich der Kaiser nach der Germaniawerft.

König Alfons in München. Der König von Spanien besuchte am Sonnabend vormittag das Rathaus, wo er von beiden Bürgermeistern und Vertretern des Gemeindekollegiums begrüßt wurde. Von dort fuhr er nach Schloß Nymphenburg, wo bei dem Prinzen Ludwig Ferdinand eine größere Frühstückstafel stattfand. Nachmittags fand in der Residenz große Galatafel statt, an welcher außer dem König von Spanien mit Gefolge und Ehrendienst sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, Standesherren, Staatsminister usw. teilnahmen. Im Verlauf der Tafel wechselten der Prinzregent und der König herzliche Trinksprüche. Um 5½ Uhr reiste der König nach Paris ab. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe der Prinzregent sowie mehrere Prinzen erschienen. Nachträglich wird noch bekannt: Der König von Spanien hat den Prinzregenten zum Ehrenoberst der spanischen Artillerie und zum Chef des 5. spanischen Artillerie-Regiments ernannt. Der König hat ferner eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, unter anderen erhielt Ministerpräsident Frhr. v. Podewils das Großkreuz des Ordens Karls III. In den Trinksprüchen, welche der Prinzregent und der König bei der Galatafel am Sonnabend wechselten, gedachten beide der nahen verwandschaftlichen Beziehungen, die seit langem die königlichen Häuser von Spanien und Wittelsbach verbinden, und gaben ihrer Freude Ausdruck, daß durch die Verlobung des Prinzen Ferdinand Maria von Bayern mit der Infantin Teresa ein neues Band geknüpft sei, welches beide Familien verbinde.

Die Fleischnot. Die russische und die deutsche Regierung haben gemeinsam geeignete Schritte unternommen, um die Durchfuhr russischer Schweine durch Oesterreich zu erwirken. Die österreichische landwirtschaftliche Zentralstelle hat aber im eigenen Namen sowie im Namen der in ihrem Verbande befindlichen landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Regierung Protest gegen die eventuelle Gestattung der Durchfuhr erhoben und veterinärpolizeiliche Gründe geltend gemacht. — Der Reichskanzler wird morgen den Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrats zur Entgegennahme einer Denkschrift dieser Körperschaft über die Fleischversorgung der deutschen Bevölkerung empfangen. (Was der Inhalt dieser Denkschrift sein wird, läßt sich unschwer erraten: „Es gibt keine Fleischnot.“)

Die Aussperrung in der Webereiindustrie. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien erklärt gegenüber den mehrfach aufgetretenen Gerüchten, daß in den nächsten Tagen die Wiedereröffnung der Betriebe beabsichtigt sei, daß er seine Betriebe nur öffnen werde, wenn die Arbeiterschaft vorbehaltlos unter Anerkennung des neuen Lohntarifs und der allgemeinen Bedingungen gleichzeitig in allen Verbandsbetrieben die Arbeit wieder aufzunehmen sich bereit finde. Ebenso sind alle Nachrichten über etwaige erneute Verhandlungen irrtümlich.

Erfolge in Ostafrika. Die Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika macht weiter gute Fortschritte. Ein Kabelbericht meldet aus Dar-es-Salaam: Hauptmann Seyfried meldet aus Lindi, daß er Likonde und Kitale unterworfen und mehrere Hundert Gefangene nach Lindi gesandt habe. Ein Detachement Marinesoldaten aus Kilwa hat unter Leutnant von Stengel nördlich des Sitzes des Jumben Ka-

prima zwei große Lager Aufständischer genommen. Regierungsrat Böder ist aus dem südlichen Teil des Bezirks Dar-es-Salaam zurückgekehrt. Die Bevölkerung hat sich überall unterworfen und auch für längst verbrannte Hütten wieder Steuern gezahlt.

Kurze Meldungen aus dem Reich. Den Plan einer Fahrkartensteuer, die von gewisser Seite für die „Sanierung" unserer Reichsfinanzen in Aussicht genommen wurde, hat man nach offiziöser Mitteilung jetzt fallen lassen. Das war auch das Vernünftigste, was die verbündeten Regierungen tun konnten. – An dem Tage der Reichstagsstichwahl in Eisenach ist es dort zu Straßen-Demonstrationen gekommen. Auf dem Karlsplatze in Eisenach und in den angrenzenden Straßen sammelte sich eine große Volksmenge gegen Abend an, die erst wich, als um 11 Uhr die Feuerwehr herbeigerufen wurde, die dann die Spritze in Tätigkeit setzte. Ernstere Ausschreitungen kamen nicht vor.



Rußland.

Auch in Polen kehrt Ruhe ein. Aus polnischen Städten laufen Nachrichten ein über die Beendigung der Ausstände und die Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs. Nur aus Warschau ist noch ein Zwischenfall zu verzeichnen. Etwa 1000 Arbeiter des Metallwerks Starachowice, die von der Beendigung des Ausstandes nichts wußten, hielten am Sonnabend einen gemischten Eisenbahnzug auf der Linie der Weichselbahnen nach Ostrowice auf und zwangen ihn, umzukehren. Der Telegraph ist zerstört, eine Brücke beschädigt.

Das Ende des Generalstreiks. Die Petersburger Arbeiter sind nun endlich zur Vernunft gekommen und haben sich, allerdings unter allerlei tönenden Phrasen, für die Beendigung des Generalausstandes erklärt. Ein Telegramm aus Petersburg meldet uns: Das Komitee der Ausständigen hat folgende Resolution gefaßt: „Der Ausstand der Petersburger Eisenbahnen und der Arbeiter von Petersburg hat der Regierung bewiesen, daß die Ausführung grausamer Maßregeln wie die Anwendung der Todesstrafe und die Einführung des Kriegszustandes stets in der Arbeiterklasse tätigen Widerstand finden wird. Der Ausstand hat bewiesen, daß die Macht der Arbeiter im Wachsen begriffen ist, sodaß, wenn eines Tages das Komitee es für nötig findet, der Regierung einen entscheidenden Kampf zu bieten, sie siegen werden." Das Komitee schlägt im weiteren vor, den Ausstand am 20. November mittags zu beendigen und fährt dann fort: Die Kameraden werden von nun an Kräfte sammeln. Wenn es für nötig befunden wird, wieder in den Ausstand zu treten, werden alle Eisenbahnen zugleich und zwar solange streiken, bis alle politischen und wirtschaftlichen Forderungen von der Regierung erfüllt worden sind.

Alles geht gesetzmäßig. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, nachfolgende Erklärung zu veröffentlichen: Die an den Kronstädter Unruhen beteiligten Personen werden nach Abschluß der Untersuchung infolge des über Kronstadt verhängten Kriegszustandes vor ein Kriegsgericht gestellt, wurden oder werden aber nicht standrechtlich verurteilt. Meldungen über bereits gefällte Todesurteile erscheinen als Manöver einer gewissen Partei, die entschlossen ist, das Publikum um jeden Preis zu erregen, und die kein Mittel verschmäht, um dieses Ziel zu erreichen. Die Untersuchung allein wird den wahren Charakter der Kronstädter Unruhen klarstellen und Material für ein gerichtliches wie für ein unparteiisches Urteil der Oeffentlichkeit über die Schuldigen liefern.

Niederlande.

Kolonialfreuden. Auch die Niederländer haben in ihren Kolonien harte Kämpfe zu bestehen. Wie aus dem Haag amtlich gemeldet wird, nahmen die niederländischen Truppen in Soppeng (Insel Celebes) zwei Stellungen. Hierbei verloren sie einen Mann. Sechs Mann Mann wurden verwundet. Der Feind hatte 41 Tote und 4 Verwundete. In Wotoe versuchte der Feind ebenfalls Widerstand zu leisten. Hierbei fielen der Anführer und 35 seiner Leute. Der Verlust der Truppen betrug 2 Verwundete.

Türkei.

Kämpfe zwischen Türken und Albanesen. Schemsi Pascha war am vorigen Sonntag mit vier Bataillonen und drei Eskadrons und vier Geschützen von Prizren zur Strafexpedition nach dem Gebiete Ljuma abgegangen. An der Brücke des Drinatflusses hatte er unerwarteterweise ein mehrstündiges Gefecht zu bestehen, und ein kleines Gefecht beim Einmarsch in den Hauptort des Ljumesischen Gebietes Parmdsi, 37 Kilometer von Prizren. Die Truppen hatten drei Tote und sechs Verwundete; die Albanesen verloren 27 Tote und 60 Verwundete. Schemsi Pascha wurden zwei Bataillone nachgesandt.

Nach russischem Muster. Aus Konstantinopel wird gemeldet, die Polizei habe jungtürkische Plakate beschlagnahmt, welche besagen, die Ereignisse in Rußland haben gezeigt, daß die Zeit gekommen sei dasselbe in der Türkei nachzuahmen, um die Freiheit für das Volk zu erreichen, Es sollen 50 Verhaftungen vorgenommen sein.



Culmsee, 19. November. Gestern fand die Hauptversammlung des hiesigen Vorschußvereins E. G. m. u. H. für das 3. Quartal d. Js. statt. Nach dem Geschäftsbericht betrugen die Einnahmen und Ausgaben 32 8411,05 Mark. Zum Kassierer auf drei Jahre wurde der Rentier Zeep wiedergewählt, zu weiteren Aufsichtsratsmitgliedern Lehrer Polaszek, Kaufmann Lemmlein und Sattlermeister Glaunert. – Die hiesige Reichsbanknebenstelle hatte am 1. Oktober 1904 bis dahin 1905 eine Einnahme von 70 Millionen Mark zu verzeichnen. Es ist Culmsee der einzige Ort in Ost- und Westpreußen, worin für die Reichsbanknebenstelle ein eigenes Gebäude errichtet ist.

Schönsee, 18. November. Die ländliche Fortbildungsschule in Nußdorf wurde vorgestern für das Winterhalbjahr eröffnet. Herr Pfarrer Bennewitz bekämpfte in seiner Eröffnungsrede die verbreitete Ansicht, daß die Kinder in der Volksschule genug für das Leben lernen. Weiterbildung sei jedem Menschen nötig, sonst falle er dem Rückschritt anheim.

Goßlershausen, November. Heute morgen gegen 4 Uhr brach in der hiesigen Schuhniederlage von Max Tack-Straußberg Feuer aus, welches von der freiwilligen Feuerwehr bald gelöscht wurde. Der Brandschaden ist nicht groß. – Unter den Schulkindern von Jablonowo sind eine Anzahl Scharlacherkrankungen vorgekommen, weshalb die dortige Schule geschlossen werden mußte. Auch hier sind einige Kinder an Scharlach erkrankt.

Briesen, 18. November. (Selbstmord.) Die Ehefrau des Nachtwächters Jaeschke hier hat sich in der gestrigen Nacht, während der Mann im Dienste war, das Leben genommen. Sie hat sich in einem Anfall von Schwermut in einem in der Nähe des Wohnhauses belegenen Torfbruch ertränkt.

Rosenberg, 18. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abteilung Buchdruckereibesitzer Brose, in der 2. Abteilung Maurermeister Plonszew und Bezirkskommissar Elsner und in der 3. Abteilung Kaufmann Otto Bürger wiedergewählt.

Marienburg, 18. November. Der Personenzug von Eydtkuhnen nach Berlin, der morgens 5 Uhr hier eintreffen soll, traf heute mit $2^1/_2$ Stunden Verspätung hier ein. Der Grund der Verzögerung ist ein Maschinendefekt gewesen.

Danzig, 18. November. In Verfolg des Vortrages der Frau von Stutiner zur Friedensbewegung fand gestern eine stark besuchte Versammlung statt, in welcher eine Kommission gewählt wurde, um die Organisation einer Ortsgruppe der Friedensbewegung vorzubereiten. – Der Handlungsgehilfe Otto Behrend versuchte gestern in einem hiesigen Hotel sich zu erschießen. Als er durch den Hotelier hieran verhindert wurde, begab er sich zur nahegelegenen Mottlau und ertränkte sich.

Elbing, 18. November. Zum Abgeordneten für den deutschen Städtetag wählte die Stadtverordnetenversammlung Herrn Dr. Bleyer, der Magistrat hat auch einen Vertreter zu entsenden.

Zoppot, 18. November. Bürgermeister Dr. Kollath aus Hohensalza wird sein Amt in Zoppot anfang Dezember antreten.

Heilsberg, 18. November. Am Donnerstag abend fuhr der Postillon Kluwe aus Neuhof nach Heilsberg. Im Lauterhagener Walde nahten sich ihm in verdächtiger Weise zwei Männer mit der Frage, wie viel die Uhr sei. Kluwe gab eine ausweichende Antwort und fuhr weiter. Die Männer wollten sich nun der Zügel bemächtigen; K. hieb aber auf sein Pferd ein, um außer dem Bereiche der Strolche zu kommen. Während einer derselben zurückbleiben mußte, gelang es dem andern sich an den Wagen zu klammern, so daß der Postillon Mühe hatte, den Kerl mit der Peitsche wegzutreiben.

Pr. Holland, 18. November. Das Rittergut Wiese in unserem Kreise, das an einen Herrn von der Gröben aus Potsdam verkauft worden ist, hat rund 2 250 000 Mk. gebracht. Wiese war Eigentum der Erben des verstorbenen Herrn Frankenstein und soll jetzt in ein Majorat umgewandelt werden.

Tapiau, 18. November. Das $2^1/_2$ Jahre alte Söhnchen des Irrenwärters Lange hatte sich in seinem Bette aufgerichtet, dabei kam es zu Fall, schlug mit dem Kinn auf den Bettrand und biß sich die Zunge fast ganz durch, so daß der abgebissene Teil nur noch an einem Stückchen Haut hing. Der sofort herbeigeholte Arzt nähte die Zunge zusammen.

Rastenburg, 18. November. Ein bei dem Steinsetzmeister Kuhnke beschäftigter polnischer Arbeiter hatte am Mittwoch Abend den Herd in der Waschküche, wo er seine Schlafstelle hatte, angeheizt und trotz aller Warnungen die Zugklappe geschlossen. Am nächsten Morgen fand man ihn tot vor.

Königsberg, 18. November. Vier Etagen hoch abgestürzt ist am Sonnabend vormittag um 11 Uhr von einem Neubau in der Krugstraße der Zimmergeselle Adolf Klein. Er erlitt dabei schwere innere Verletzungen und mußte mit dem Unfallwagen nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden.

Bromberg, 18. November. Heute morgen machte der Schlosser K. hier einen Selbstmordversuch, indem er eine Quantität Salzsäure trank. Er erreichte seine Absicht zwar nicht, zog sich aber so schwere Verletzungen zu, daß er noch in Lebensgefahr schwebt.

Lissa, 18. November. Das Oberkriegsgericht des fünften Armeekorps in Posen als Berufungsinstanz verurteilte den Leutnant Lekow aus Lissa wegen der bekannten Tötungsaffäre zu zwei Monaten Gefängnis und Entlassung aus der Armee. Das erstinstanzliche Urteil lautete auf drei Wochen und einen Tag Gefängnis.



Thorn, 20. November.

– **Personalien.** Der Regierungsassessor Wiechmann aus Schleswig ist dem Landrat des Kreises Konitz zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Regierungsbauführer Drepner aus Graudenz ist zum Regierungsbaumeister ernannt. Dem Oberförster Effenberger in Drewenzwald ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. Der Rechtskandidat Otto Schrock aus Laskowitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen. Der bisherige Kreisschulinspektor Dr. Thunert aus Culmsee ist zum Seminardirektor mit dem Range der Räte vierter Klasse ernannt worden. Ihm ist das Direktorat des Lehrerinnenseminars in Lissa i. Pr. verliehen worden.

– **Personalien aus dem Landkreise.** Die einstweilige Verwaltung der Standesamtsgeschäfte in Rentschkau ist dem Stellvertreter Herrn Lehrer Jordan zu Rentschkau übertragen. – Die Wahl des Gemeindevorstehers Schauer-Gramtschen als stellvertretenden Vorsteher der Drainagegenossenschaft Gramtschen ist bestätigt. – Der Gemeindevorsteher August Lange in Ziegelwiese ist als Verbandsvorsteher für den Wegeverband der oberen Thorner Stadtniederung bestätigt.

– **Konferenz von Vertretern des ostdeutschen Holzhandels im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.** Unter dem Vorsitz des Landforstmeisters von Freier, Vortragenden Rats im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, hat am letzten Freitag im Ministerium eine Besprechung zwischen Vertretern der Forstabteilung des Ministeriums und 14 Abgeordneten des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller unter Führung der Vereinsvorsitzenden H. Michalski und H. Sochaczewer stattgefunden. Der Verein war vertreten durch die Zweigvereine Brandenburg und Berlin, Pommern, Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Mittelschlesien, Oberschlesien. Es handelte sich um die Aussprache über 24 dem Ministerium von dem Verein vorher eingereichte Fragen betreffend die weitere Ausgestaltung des Verfahrens bei fiskalischen Holzverkäufen. Die vorgelegten Wünsche und Anträge fanden in eingehender Diskussion durchweg volle Anerkennung; den Delegierten wurde weitere Prüfung der Punkte zugesichert, so daß diese Konferenz voraussichtlich die Wirkung haben wird, daß manche Übelstände und Schwierigkeiten beseitigt werden. Damit würde nicht nur den Interessen des Holzhandels, sondern in gleichem Maße auch denen des Forstfiskus gedient sein.

– **Der Westpr. Botanisch-Zoologische Verein** veranstaltet am nächsten Dienstag einen populären Vortrag des Herrn Oberlehrers F. Braun: „Bilder aus dem Tierleben Konstantinopels" in Marienburg (Aula des Königl. Gymnasiums) veranstaltet. Am 29. November soll dieser Vortrag in Danzig im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft wiederholt werden.

– **Hilfskassen.** Der Handelsminister hat durch Erlaß vom 6. November 1905 entschieden, daß die Gründung von Hilfskassen auf Grund landesrechtlicher Vorschriften auch in dem Fall unzulässig ist, wenn die Errichtung in der Absicht erfolgt, die Bescheinigung nach § 75 des Krankenversicherungsgesetzes zu erhalten.

– **Von Königsberg nach – Algier in $2^2/_3$ Tagen.** In Paris schweben gegenwärtig Verhandlungen, um die Reise nach Algier erheblich abzukürzen. Die Fahrt dorthin in 36 Stunden soll möglichst noch in diesem Winter durchgeführt werden. Von Paris nach Marseille würden die Züge zehn Stunden gebrauchen; zwei Stunden werden auf die Einschiffung und vierundzwanzig Stunden auf die Ueberfahrt gerechnet. Der Zeitverlust in Marseille soll dadurch beseitigt werden, daß die Dampfergesellschaft den Pariser Schnellzug auf ihren Gleisen direkt vom Bahnhof nach dem Hafen befördern läßt. Da man von Königsberg nach Berlin in 10, von Berlin in 18 Stunden nach Paris gelangt, würde, falls die geplanten Anschlüsse perfekt werden, der Berliner in 54, der Königsberger in 64 Stunden im Lager der Beduinen sein können. Man sieht, die Entfernungen schwinden mehr und mehr.

– **Die Herbststrombereisung der Weichsel** findet hier morgen statt. Zu diesem Zwecke ist gestern der fiskalische Dampfer Gotthilf Hagen in Thorn eingetroffen.

– **Vom Sängertag.** Gestern fand der außerordentliche Sängertag des Preuß. Provinzial-Sängerbundes in Königsberg i. Pr. statt, der aus Anlaß eines Rundschreibens der Graudenzer Liedertafel betreffend die Teilung des Bundes in einen Ost- und Westpreußischen Bund vom Bundesvorstand einberufen wurde. Dieses außergewöhnliche Vorgehen der Bundesleitung hat viel böses Blut gemacht, und es haben sich mit dieser Angelegenheit die Zeitungen von Ost- und Westpreußen wiederholt beschäftigt. Der Bundesvorstand hatte schon teilweise einen Rückzug angetreten, indem er die Tagesordnung nur noch auf den Ausschluß der Graudenzer Liedertafel beschränkte. Der Sängertag hat mit einem großen Sieg der Graudenzer Liedertafel geendet, und wider Erwarten hat die Mehrzahl der Ostpreußischen Vereine das Vorgehen des Bundesvorstandes verurteilt und gegen den Ausschluß der Graudenzer Liedertafel gestimmt. Die Mehrzahl war sich darin einig, daß man der Graudenzer Liedertafel Dank wissen sollte für ihr Vorgehen, und daß eine Teilung nicht mehr aufzuhalten wäre. Nachdem der Friede wieder hergestellt ist, wird das nächste Bundesfest in Graudenz die Frage lösen.

– **Kirchenkonzert.** Am Bußtage findet, wie alljährlich, eine geistliche Musik-Aufführung in der Garnisonkirche statt, welche namentlich durch die Mitwirkung des Singvereins eine große Anziehungskraft ausüben dürfte. Der Verein wird unter Leitung des Konzertgebers, Herrn Musikdir. Char, einige der ergreifendsten Choräle aus der Matthäuspassion von J. S. Bach, sodann Arie, Rezitativ Engels-Terzett und Chor „Siehe der Hüter Israels schläft nach schlummert nicht" aus dem Mendelssohn'schen Elias und zum Schluß das mächtige Ensemble „Herr, durch die ganze Welt" aus Athalia zum Vortrag bringen. Die Begleitung hat die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 21 von Borcke übernommen. Die Solopartieen liegen in den Händen der Damen: Frau H. Davitt und Frl. Landetzke, sowie der Herren Steinwender und Tapper, außerdem wirken einige Damen des Vereins in kleineren Ensembles mit. Herr Kapellmeister Böhme hat einige Solonummern für Violine übernommen, und Herr Char wird einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend das Orgelkonzert von Haendel nochmals mit Orchesterbegleitung vortragen. Da am Bußtage Theater-Vorstellungen und sonstige Konzerte bekanntlich nicht stattfinden, so dürfte ein starker Besuch dieser Veranstaltung die Mühe und Sorgfalt, welche der Konzertgeber auf dieses Konzert verwenden muß, lohnen. Nach dem vorliegenden, höchst abwechselungsreichen Programm können wir den Besuch desselben nur aufs wärmste empfehlen.

– **Der Männergesang-Verein „Liederfreunde"** beging am Sonnabend im Artushofe unter zahlreicher Teilnahme von inaktiven Mitgliedern und Gästen die Feier seines 13. Stiftungsfestes. Eingeleitet wurde der Abend durch einige Musikstücke, welche von der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15 unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Krelle in gewohnt musterhafter Weise zu Gehör gebracht wurden. Erwähnt sei hiervon die Ouverture zu „Fra Diavolo" von Auber, die Fantasie über „Verdis Traviata" und eine Serenade von Moszkowski. Als dann die Sänger das Podium betreten hatten, gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Olschewski, in kurzen Worten einen Bericht über die Veranstaltungen, Mitgliederzahl usw. des festgebenden Vereins, hieß die Gäste willkommen und feierte den deutschen Männergesang. Seine Rede klang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Liedes, den Kaiser, aus. Unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ulbricht trug dann der Verein „Hoch das Banner" von Führich, „Schön Rohtraut" von Veit und „Waldabendschein" von Schmölzer vor. Einen machtvollen Abschluß fand dieser Teil des Programmes durch den Soldatenchor aus Gounods „Faust", der mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Es folgte nun wieder ein instrumentaler Teil von dem das Pizzicato aus dem Ballett „Sylvia" und „Ein Liedel für die Friedel" so stürmisch applaudiert wurden, daß sich Herr Krelle zu einer Zugabe verstehen mußte. Dann traten die Sänger wieder in Aktion und erfreuten die Zuhörer durch den geschmackvollen, fein nuanzierten Vortrag von „Sonntagsmorgen" von Krug, „Am Bergstrom" von Köllner, „Der Traum" von Podbertsky und besonders durch die „Donauwellen", den herrlichen Walzer von Ivanovici, der wiederum mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Sänger und Dirigent hatten den gleichen Anteil an dem reichen Beifall, der gespendet wurde. Weitere Orchestervorträge beschlossen das Kon-

zert. Nach einer Pause begann darauf der Tanz, der, von einer längeren Kaffepause unterbrochen, die Festteilnehmer noch lange beisammen hielt.

— **Die Polytechnische Gesellschaft** hält heute Abend im Fürstenzimmer des Artushofes eine Sitzung ab, in der Herr Dr. Liedtke einen Vortag über Seuchenverhütung halten wird.

— **Maßnahmen gegen die Spiritus-Zentrale** bildeten den Inhalt einer Besprechung Bromberger und hiesiger Spiritus-Interessenten, zu der der Vorstand deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten am 17. d. Mts. nach dem Artushof eingeladen hatte. Der Referent des Verbandes, Herr Generalsekretär Koepke-Berlin betonte, daß als Vorbedingung jeglichen Zieles in beliebiger Richtung zuerst der Zusammenschluß der Abnehmer in straffer Organisation zu gelten habe. Die Beschwerden über die Zentrale sind an allen Orten gleich hart. Bemerkenswert aber ist besonders, daß sich in Brennerkreisen selbst zunehmende Unzufriedenheit mit der Zentrale und ihrer Preispolitik geltend macht, weil durch dieselbe die Gefahr der Kontingentsbeschränkung für die Brenner heraufbeschworen ist. Die Umstände deuten klar darauf hin, daß der Abschluß eines neuen Vertrages zwischen Brenner und der Zentrale auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen wird. Bei rechtzeitiger Vorbereitung, wegen Zusammenschluß der Abnehmer, ist zweifellos ein gewichtiger Einfluß auf die Gestaltung der Verhältnisse auf dem Spiritusmarkt vorbehalten. Die anwesenden Interessen stimmten darin überein, daß diese Einigkeit, um Erfolge zu erlangen, mit aller Kraft angestrebt werden müsse und treten, um die dargelegten Bestrebungen des Verbandes der deutschen Spiritus- und Spirituosen-Interessenten zu unterstützen, geschlossen dem Verbande bei.

— **Zum Verkehr mit Rußland.** Das Amtsblatt des Reichspostamts teilt mit: Pakete jeder Art und Wertbriefe sind nach den Orten des Generalgouvernements Warschau wieder zur Beförderung zulässig. Sendungen jeder Art, einschließlich der Briefsendungen nach diesem Gebiet, und darüber hinaus, sind in gleicher Weise wie vor der Unterbrechung des russischen Bahnverkehrs zu leiten. — Nach Mitteilung der Eisenbahn-Direktion Kattowitz ist nur der Personenverkehr nach Rußland über Sosnowice wieder aufgenommen, der Güterverkehr aber noch gespert. Der Personenverkehr über Herby ist ebenfalls wieder eröffnet, der Güterverkehr aber noch gesperrt.

— **In Sache des Maulkorbzwanges der Hunde** ist die in der Artushof-Versammlung am Freitag gewählte Kommission — bestehend aus den Herren Hoppe, Netz und Peting — heute mittag beim Herrn Oberbürgermeister in zuvorkommendster Weise empfangen worden. Die Kommission trat gemäß ihrem Auftrage unter Ueberreichung eines Schriftstücks, enthaltend die Aeußerungen der Versammlung und die gefaßte Resolution, auch mündlich in demselben Sinne ein. Herr Oberbürgermeister Dr. Kersten erklärte darauf als Chef der Polizeiverwaltung, daß er die betr. Verordnung nur ungern erlassen habe und erst dann, als die aus den verschiedensten Städten eingeholten Informationen dahin lauteten, daß gleiche Verordnungen dort schon längst beständen und als notwendig und praktisch erachtet würden; er könne es daher nicht verantworten, daß hier im Interesse der Sicherheit der Bürger eine solche Verordnung nicht ebenfalls bestehe und er habe, nachdem Beschwerden aus der Bürgerschaft über Belästigung durch Hunde eingingen, und eingeholte ärztliche Gutachten sich ebenfalls dafür aussprachen, diese erlassen müssen. Weiter erklärte der Herr Oberbürgermeister, man dürfe doch nicht im Ernste glauben und verlangen, daß er eine so begründete und wohlerwogene, im allgemeinen Sicherheitsinteresse erlassene Verordnung aufhebe. Das Interesse der Bürgerschaft liege ihm stets am Herzen, nicht Großstadtsucht habe ihn dazu veranlaßt, wie in den hiesigen Zeitungen ihm untergelegt. Er denke deshalb auch nicht daran einen Hundefänger anzustellen, so lange die betreffende Verordnung bezüglich des Maulkorbtragens der Hunde möglichst erfüllt werde. Anzeigen durch die Polizeibeamten sollen erst erfolgen, wenn auf durch diese ergangene Verwarnung trotzdem ein absichtliches Zuwiderhandeln stattfinde. Die Kommission nahm mit wärmsten Dank diese Erklärungen entgegen.

— **Wenn jemand zuviel Geld hat.** Im Zahlkasten eines Wagens der Straßenbahn wurde in der vergangenen Woche ein Zwanzigmark-Stück gefunden, das offenbar ein Fahrgast anstelle eines Zehnpfennig-Stückes in den Kasten geworfen hatte. Da wohl nicht anzunehmen ist, daß jemand so freigebig ist, eine einfache Fahrt auf der Elektrischen mit 20 Mk. zu bezahlen, und da in der Regel selbst reiche Leute den Verlust von 20 Mk. bemerken, so wird sich der unvorsichtige Zahler freuen, auf diesem Wege zu erfahren, daß er sein Geld im Betrage von 19,90 Mk. — 10 Pfg. für die Fahrt werden ihm natürlich nicht geschenkt — auf dem Polizeisekretariat in Empfang nehmen kann.

— **Aus dem Theaterbureau.** Dienstag, den 21. November abends 8 Uhr findet eine Wiederholung der Novität „Die Brüder von St. Bernhard“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn statt. Donnerstag, den 23. November abends 8 Uhr wird Sudermanns 4aktige Komödie: „Die Schmetterlingsschlacht“, zum ersten Male gegeben. Freitag wird auf vielseitigen Wunsch: „Nora“ wiederholt. Sonnabend: „Demetrius“, Sonntag nachmittag 3 Uhr (bei halben Kassenpreisen): „Romeo und Julia“ und abends 7½ Uhr: „Es lebe das Leben“. — Der Vorverkauf zu der nächsten Sonntag Nachmittag-Vorstellung findet des Bußtages wegen diesmal erst ab Donnerstag an der Tageskasse statt.

— **Der Kleinkinder-Bewahr-Verein** wird den Bazar, der nach bisherigem Gebrauch im November stattfinden sollte, erst am 10. Januar 1906 veranstalten. Der Vorstand hofft damit den Wünschen aller Beteiligten zu entsprechen.

Mocker, 20. November.

— **Unsere Liedertafel** feierte am Sonnabend unter zahlreicher Beteiligung im Wiener Café ihr 20. Stiftungsfest, zu dem sich auch eine Anzahl Gäste aus Thorn eingefunden hatten. Das Programm wurde durch den Gammel-Jäger Marsch und der Ouverture z. Op. Stradella, ausgeführt von der Kapelle d. Inf.-Regt. Nr. 176, eingeleitet. Nachdem das Mozartsche Bundeslied von der Liedertafel gesungen war, ergriff der Vorsitzende Herr Fabrickbesitzer Born das Wort, um zunächst die Gäste und Passiven mit herzlichen Worten zu begrüßen. In humoristischer Weise bezeichnete Herr Born Mocker als Thorn IV nach seiner Eingemeindung. Nach einem kurzen Geschäftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf die Gäste. Die folgenden Gesangsvorträge der Liedertafel „Minnelied“ von Otto, „das Herz am Rhein“ v. Schultz, „Mondesaufgang“ von Abt, „Durch den Wald“ von Schäffer „Lied der Liederlichen“ von Abt und „Siegesbotschaft“ von Kreuzer mit Orchesterbegleitung unter Leitung des Herrn Krause fanden beifällige Aufnahme. Eine angenehme Abwechselung boten zwei Duette: „Ich wollt meine Liebe ergösse sich“ von Mendelssohn und „Abendlied“ von Nicolai. Nach Erledigungs des Konzertprogramms trat der Tanz in seine Rechte.

Stadttheater.

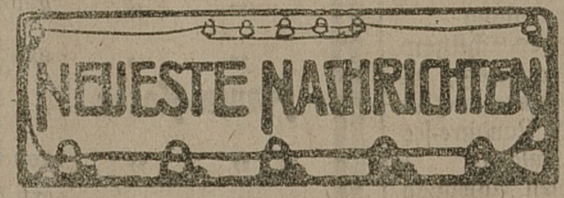
Der Mann im Monde. Posse mit Gesang in drei Akten von Eduard Jakobson.

Gestern gab es im Stadttheater wiedereinmal viel zu lachen. Allerdings hielt sich die aufgeführte Posse „Der Mann im Monde“ hart an der Grenze zwischen dem, was noch eben als Humor bezeichnet werden kann, und offenbarem — Blödsinn. Aber das schadet nichts, oder doch nicht viel, denn seinen Zweck hat das Stück auch gestern abend erreicht: nämlich schallende Heiterkeit. Die altbekannten und bewährten Figuren, der mit Töchtern überreich gesegnete Vater, die Mutter, die nur den einen Gedenken kennt: ihre Töchter unter die Haube zu bringen, und die nebenbei natürlich furchtbar den Pantoffel schwingt, die Töchter, die auch gern einen Mann haben wollen, und die ganze Skala der Freier, vom schüchternen bis zum stürmischen, waren ins Treffen geführt. Daneben war eine ganze Serie jener unwiderstehlich komischen Situationen herbeigezogen, die längst zum eisernen Bestande der Possendichter gehören. Zum Schlusse — nur soviel sei über den Inhalt gesagt, zierten fünf Brautpaare die Szene. Fünf Brautpaare! Wenn das nicht zieht, zieht garnichts mehr!

Die Darstellung war gestern abend ausgezeichnet und half über manche Schwäche des Stückes hinweg. Schwer dürfte die Entscheidung sein, ob Frl. Schulte, Herrn Kronert oder Herrn Wilhelm die Palme zuerkannt werden muß. Frau Steinmeyer hatte wieder eine Rolle, die ihr Gelegenheit zu einer Glanzleistung bot. Die fünf Freier, dargestellt durch die Herren Falke, Paulus, Wolffarth, Wehlau und Bruno Maximilian waren ebenso auf der Höhe, wie die fünf Bräute, die außer von Fräulein Schulte, von den Damen Hartmann, Croll, Borell und Paulies gegeben wurden. Die kleineren Rollen waren ebenfalls musterhaft besetzt. Erwähnt sei noch, daß die zahlreichen Gesangsnummern ganz besonders starken Beifall fanden. Ueberhaupt amusierte sich das Publikum königlich und spendete entsprechenden Beifall. M.



* **Ein russischer Spion.** Das Reichsgericht verhandelte am Sonnabend gegen den angeblichen Studenten der Handelswissenschaft Ladislaus Pawlowski aus Warschau, der am 20. Mai d. Js. wegen Aufnahme von Skizzen bei Fort Waldersee in Posen verhaftet worden war. Auf Beweisaufnahme wurde teilweise verzichtet, da der Angeklagte zugab, für die russische Regierung Spionage betrieben zu haben. Bei Vernehmung der militärischen Sachverständigen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete wegen Verbrechens im Sinne des § 3 des Spionagegesetzes auf 3 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Auf Ehrverlust mußte trotz des jugendlichen Alters des Angeklagten erkannt werden, weil er die Straftat zum Teil des Erwerbs wegen begangen hat.



Hendrik Witboi gestorben.

Berlin, 20. November. Generalleutnant v. Trotha meldet: Beim Ueberfall eines Verpflegungswagens bei Fahlgrath am 29. Oktober ist Hendrik Witboi schwer verwundet worden. Er veranlaßte am 2. November die Wahl seines Sohnes Samuel Isaak zum Kapitän und starb am 15. November.

Eine furchtbare Dampferkatastrophe.

St. Servan (Bretagne), 20. November. Der englische Dampfer **Hilda** von der Südwestgesellschaft ist auf der Fahrt von Southampton gestern morgen 4 Uhr bei Nebel und Sturm in der Nähe der Insel Cézembre auf einen Felsen gestoßen. **123 Personen** von der Besatzung und den Passagieren sind **verloren**, 5 gerettet.

Eine Brandkatastrohpe.

Glasgow, 20. November. Beim Brande eines von Arbeitern bewohnten Hauses sind hier dreißig Personen ums Leben gekommen.

Glasgow, 20. November. Nach den letzten Feststellungen sind bei dem Brande des von Arbeitern bewohnten Hauses 39 Personen umgekommen; 32 Personen wurden verletzt und fanden im Krankenhause Aufnahme.

Die Verlobung des spanischen Königs.

Madrid, 20. November. Die „Correspondenzia“ meldet, daß im Mai die Verlobung des Königs Alfons mit der Prinzessin von Battenberg stattfinden werde.

Zur Lage in Rußland.

Dorpat, 20. November. Hier ist eine Abteilung der baltischen Konstitutionspartei in der Bildung begriffen. In ihrem gestern in russischer, deutscher und esthnischer Sprache veröffentlichen Programm fordert die Partei Aufrechthaltung einer starken Staatsgewalt zur Durchführung der Reformen und zum Schutze der bürgerlichen Freiheit, ferner politische und wirtschaftliche Reformen zum besten der arbeitenden Klassen, Armenversorgung, gerechte Besteuerung, Selbständigkeit der städtischen und bäuerlichen Selbstverwaltungsorgane, Zulassung der Landessprachen in der autonomen Hochschule und bei den Regierungs- und Gemeinde-Institutionen.

Tiflis, 20. November. Auf Verwendung des Statthalters ist Soldaten, welche in den letzten Jahren vorzugsweise aus politischen Gründen desertiert sind, völlige Straflosigkeit zugesichert worden, wenn sie während der Abwesenheit von ihrem Truppenteil keine Verbrechen begangen haben und bis zum 14. Januar 1906 zu ihrem Truppenteil zurückkehren.

Paris, 20. November. **König Alfons** ist gestern früh hier **eingetroffen** und am Bahnhof vom französischen Botschafter in Madrid Cambon in Vertretung des Präsidenten Loubet empfangen worden.

Paris, 20. November. Der **König von Spanien** stattete gestern vormittag dem Präsidenten **Loubet** einen **Besuch** ab und nahm später das Frühstück bei der Infantin Eulalia.

Kopenhagen, 20. November. Die **Abordnung des norwegischen Storthing** ist gestern Nachmittag hier **eingetroffen** und von dem Ministerpräsidenten, dem Präsidenten des Reichstages und dem norwegischen Gesandten empfangen worden. Zahlreiche Menschen begrüßten die Deputation mit Hurrarufen.

Madrid, 20. November. Auf der Linie Madrid—Segovia **stieß** ein **Güterzug** mit einem Postzug zusammen. Drei Personen wurden verletzt.

Pola, 20. November. Die österreichisch-ungarischen **Kriegsschiffe**, welche an der **Flottendemonstration** gegen die Türkei teilnehmen, sind in See gegangen.

Nagasacki, 20. November. Fünfhundert **russische Gefangene** an Bord der russischen Transportschiffe Wladimir und Woronesch, welche nach Wladiwostok abgehen sollten, erschienen **der Meuterei verdächtig**, weshalb sich die Offiziere an die Japaner mit der Bitte wandten, ihnen Truppen zu senden. Ein Polizeioffizier und 100 Konstabler gingen an Bord der Woronesch, vier japanische Torpedoboote umringten die Schiffe. Roschdjestwenski ist an Bord der Woronesch.

Standesamt Mocker.

Vom 12. bis zum 18. November.

a) als geboren: 1. dem Eigentümer Paul Treichel S. — 2. dem Schmied Johann Lawinski T. — 3. dem Arbeiter Franz Stawski T. — 4. uneheliche Tochter. — 5. der Arbeiterwitwe Anna Gehrmann T. — 6. dem Tischler Konrad Wilczek S. — 7. dem Zimmergesellen Eduard Weidenhöft Schönwalde T. — 8. dem Arbeiter Paul Cieszynski S. — 9. uneheliche Tochter. — 10. Arbeiter Stephan Gumowski S.

b) als gestorben: 1. Johann Georg Malzahn 1 M. — 2. Stanislaus Buczynski 35 J. — Emma Niske-Bachau 17 J. — 4. Martin Staszkiewicz 53 J. — 5. Paul Hahm 30 J. — 6. Katharina Veronika Lawinski 5 Tage.

c) Zum ehelichen Aufgebot: 1. Gärtnergehilfe Martin Tanski mit Katharina Wozniak. — 2. Schweizer Johann Karl Teidel, Schönwalde mit Maria Therese Messel, Schönwalde. — 3. Fußgendarm Georg Johann Patzek Ruda, Kreis Zabrze mit Hedwig Ida Maretzke.

Kurszettel der Thorner Zeitung.

Berlin, 20. November.		19. Nov.
Privatdiskont	4¾	4⅝
Österreichische Banknoten	85,10	85,05
Russische "	216,—	216,—
Wechsel auf Warschau	—,—	—,—
3½ pZt. Reichsanl. unk. 1905	100,70	100,70
3 pZt. "	89,20	89,10
3½ pZt. Preuß. Konsols 1905	100,80	100,80
3 pZt "	89,10	89,10
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	103,10	103,10
3½ pZt. " " 1895	—,—	—,—
3½ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	98,30	98,40
3 pZt. " II "	86,40	86,50
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	91,30	91,50
4 pZt. Russ. unif. St.-R.	84,—	83,—
4½ pZt. Poln. Pfandbr.	93,30	93,70
Gr. Berl. Straßenbahn	201,30	201,70
Deutsche Bank	241,70	240,10
Diskonto-Kom.-Ges.	109,25	188,50
Nordd. Kredit-Anstalt	122,75	122,75
Allg. Elektr.-A.-Ges.	226,50	225,—
Bochumer Gußstahl	248,—	244,25
Harpener Bergbau	217,25	214,75
Laurahütte	256,25	253,10
Weizen: loko Newyork	93⅛	93⅜
" Dezember	180,50	180,25
" Mai	188,25	188,25
" Juli	—,—	—,—
Roggen: Dezember	168,75	168,75
" Mai	173,50	173,25
" Juli	—,—	—,—

Bei meiner Ueberfiedelung von Thorn nach Pelplin sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere denjenigen, mit denen ich habe zusammen arbeiten dürfen, mein

herzliches Lebewohl!

Dr. Klunder

Pfarrer und ernannter Domherr.

Sonnabend, den 18. d. M., verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter

Frau Eva Golland

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Thorn, den 20. November 1905.

Auguste Fritz
geb. **Golland.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. d. Mts., nachm. 1/24 Uhr vom Hause Seglerstraße 9 aus statt.

Krieger-   **Verein.**

TOHRN.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Ritter** tritt der Verein **Mittwoch, den 22. d. Mts.,** nachmittags um 2½ Uhr am Kriegerdenkmal an.

Die Sanitätskolonne erscheint in Uniform.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtermaßen am Totenfeste **(Sonntag, den 26. November cr.)** in den sämtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste, und zwar vor- und nachmittags eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputierten an den Kirchentüren abgehalten werden, um demnächst einer größeren Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der notwendigsten Bekleidungsstücke u. s. w. ein frohes Christfest bescheeren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen bezw. zu fördern.

Die für diesen Zweck disponibel gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Anbetracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnismäßig gering und unzureichend.

Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohltätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schuldirigenten und Armendeputierten sind übrigens jederzeit gern bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Verteilung entgegenzunehmen.

Thorn, den 11. November 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle bei dem Zählgeschäfte gelegentlich der diesjährigen Volkszählung beteiligten Herren, insbesondere die Herrn **Zähler** werden zu einer näheren Besprechung des Zählgeschäftes auf **Montag, den 27. November d. Js. abends 6 Uhr** im Stadtverordneten-Sitzungssaale ergebenst eingeladen.

Thorn, den 20. November 1905.

Der Magistrat.

Oeffentlicher Verkauf.

Dienstag, den 21. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich in meinem Geschäftszimmer

3 Waggons Weizenkleie

bahnstehend, Parität Alexandrowo lose, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Bekanntmachung.

Für die Ergänzungswahlen zur Handelskammer im Wahlbezirke Thorn habe ich auf

Montag, den 27. November
nachmittag 4 Uhr für die zweite Wahlabteilung,
nachmittag 5 Uhr für die erste Wahlabteilung

im **kleinen Saale des Schützenhauses** Termin angesetzt, zu dem ich die Wahlberechtigten des Stadt- und Landkreises Thorn ergebenst einlade.

Von der zweiten Abteilung sind Ergänzungswahlen für die Ende dieses Jahres ausscheidenden Mitglieder, die Herren Bankdirektor Asch und Otto Guksch, von der ersten Wahlabteilung für die Ende dieses Jahres ausscheidenden Mitglieder, die Herren Stadtrat Schwartz und P. Laengner vorzunehmen.

Thorn, den 13. Novbr. 1905.

Herm. F. Schwartz
Wahlkommissar
für den Wahlbezirk Thorn.

Bekanntmachung.

Für das durch den Tod ausgeschiedene Handelskammermitglied Herrn J. Meyer in Briesen ist gemäß § 17 des Gesetzes über die Handelskammern eine **Ersatzwahl** vorzunehmen durch die zweite Abteilung der Wahlberechtigten des Kreises Briesen. Ich habe deshalb auf

Donnerstag, den 23. Nov.,
nachmittag 4 Uhr

m Saale des Hotels „Schwarzer Adler“ Termin angesetzt, zu dem ich die Wahlberechtigten der zweiten Abteilung des Wahlbezirks Briesen ergebenst einlade.

Thorn, den 13. Novbr. 1905.

Emil Dietrich,
Wahlkommissar
für den Wahlbezirk Briesen.

Oeffentlicher Verkauf.

Dienstag, den 21. d. Mts.,
vorm. 10¼ Uhr
werde ich in meinem Geschäftszimmer

1 Waggon grobe Weizenkleie

bahnstehend Sosnowice, lose, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Oeffentlicher Verkauf.

Donnerstag, den 23. d. M.,
nachm. 3 Uhr
werde ich auf dem Speicher der Speditionsfirma **W. Boettcher** hier (Jesuitenstraße)

100 Ztr. Weizenmehl 00 und
100 Ztr. Roggenmehl 01

für Rechnung dessen, den es angeht, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkaufen.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Darlehen 500 aufwärts. **Kleusch, Berlin,** Steinmetzstr. 25. Ohne Vorschuß. (Frei-Kuvert.)

Morgen

beginnt der grosse

Ausverkauf von Woll-Wäsche!!

Damen-Jacken	. . . . .	jetzt	**58** Pfg.
Damen-Hemden	. . . . .	„	**1.18** Mk.
„ „	gefüttert	„	**1.48** „
„ „	extraschwer	„	**1.88** „
Herren-Hemden	gefüttert	„	**1.48** „
„ „	extraschwer	„	**1.88** „
Herren-Hosen	. . . . .	„	**90** Pfg.
„ „	gefüttert	„	**1.48** Mk.
„ „	extraschwer	„	**1.68** „
Frauen-Hosen	. . . . .	„	**88** Pfg.
„ „	gefüttert	„	**1.18** Mk.
„ „	extra gross und schwer	„	**1.38** „
Kinder-Trikots	. . . . .	von	**40** Pfg. an.

S. BARON
Schuhmacherstr. No. 20.

Erfurter Blumenhalle

Katharinenstrasse 10
empfiehlt zum

Totenfest

eine große Auswahl

fertiger Kränze.

Bestellungen werden gewissenhaft und geschmackvoll ausgeführt.

Täglich frisch geschnittene Blumen.

Telefon 411. Telefon 411.



500

Notenstücke

zweihändig und Lieder
zu a 15 bis 30 Pfg.
offeriert die Musikalenhandlung von

Walter Lambeck.

Einkauf

alter Kleidungsstücke jeder Art, sowie Betten, Wäsche, Silber- und Goldwaren gegen hohe Preise. Bestellung per Post.

Kassel, Culmerstr. 10, II.

Eine fast neue

Nähmaschine

und ein fast neuer **Skunks-Geh-Pelz**

zu verkaufen.

S. Naftaniel, Heiligegeiststr. 6.

Wer Stellung sucht, verl. p. Karte „Ostdeutsch. Vakanzenliste“ Elbing.

J. G. Adolph

Breitestr. 25.

Kakao

garantiert rein	. . Pfd.	1,20 Mk.

— **Spezialität** —

Familien-Kakao .	. Pfd.	1,60 Mk.
Holländ. Kakao .	. Pfd.	2,00 Mk.

Röstkaffee.

Haushaltsmischung .	Pfd.	1,10 Mk.
Ceylonmischung .	. Pfd.	1,40 Mk.

Tee.

Haushaltungstee	. Pfd.	2,00 Mk.
ff. Souchung . .	. Pfd.	3,00 Mk.

Niederlage
von
Messmers und Popoff Tees
zu Originalpreisen.

Billig! Billig!

Sprotten

Solange der Fang anhält:

Hochfeine Fettsprotten à Pfd. **25** Pf.
In Kisten, ca. 4½ Pfd. schwer **75** Pf.

H. Kunde,
Seglerstraße Nr. 30.

Tafelkuhbutter, 10 Pfd. Koll. M. 6,50, **Scheibenhonig,** M. 4,20. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5,30. **Sternlieb, Tluste 461 via Breslau.**

Fußmehl

(Futtermehl) hat abzugeben
Honigkuchenfabrik Gustav Weese.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver

„Eureka“.

Dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnel blendend weiß** und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“ wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen etc. als „bestes Waschmittel der Gegenwart“** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“
ist in allen besseren Geschäften zu haben.

General-Vertrieb:
Eduard Lepp, Danzig.

Nebenverdienst.

Redegewandte Herren, welche großen Bekanntenkreis haben, werden bei hoher Provision für den Absatz eines leicht verkäuflichen Artikels gesucht. Offerten sind an **Paul Engelbrecht** in **Lübeck** zu richten.

Einen Lehrling

mit der erforderlichen Schulbildung sucht die Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Zum Antritt per 1. Januar 1906, eventuell früher, suchen wir eine tüchtige

Buchhalterin

mit schöner Handschrift und bitten um geeignete Meldungen.

C. B. Dietrich & Sohn.
G. m. b. H.

Stadttheater in Thorn.

Direktion: Carl Schröder.

Dienstag, d. 21. Nov. 1905.
Novität! Novität!

Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.

Donnerstag, d. 23. Novbr. cr.

Die Schmetterlingsschlacht.
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Thorner Liedertafel.

Dienstag abend im Artushof:

Probe.

Kalender 1906!

in allen gangbaren Sorten empfiehlt die Buchhandlung

E. F. Schwartz.

Ein gebrauchter Petroleumofen wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein Haus,

in bester Geschäftslage, mit **Laden und großer heller Werkstätte,** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein kl. möbl. Zimmer
monatlich 10 Mark gesucht. Offert an die Exped. d. Ztg. u. **B. 100.**

Kleine Wohnung
v. 2–3 Zimmern nebst Zubeh. **gesucht.** Angeb. m. Preisang. unter Wohnung a. d. Geschäftsst. dieser Ztg. erbeten.

Eine Dame sucht per sofort

möbl. Zimmer

mit voller Pension in gutem Hause. Offerten mit Preis unter **M. S. 23** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, d. 22. November cr.
(Buß- und Bettag)

Altstädtische evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Stachowitz. Nachher Beichte und Abendmahl. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Jacobi. Kollekte für die Diaspora-Anstalten in Kobissau.

Neust. ev. Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Waubke. Nachher Beichte und Abendmahl. Nachmittag 5 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Johst. Kollekte für die Diaspora-Anstalten in Kobissau.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven. Nachher Beichte und Abendmahl.

Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kommunion. Vorbereitung dazu um 9½ Uhr. Herr Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche. Vormittag 9½ Uhr: Predigt. Nachmittag 4 Uhr: Predigt u. Gemeindefest mit erbaulichen Ansprachen, Deklamationen, Gesängen ꝛc. Herr Prediger Liebig-Hohensalza. Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. November, abends 8 Uhr: Evangelisation. Herr Prediger Liebig-Hohensalza und Herr Prediger Krämer-Bromberg.

Mädchenschule Mocker. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für die Diaspora-Anstalten in Kobissau.

Schule in Rudak. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Hammer. Nachher Beichte und Abendmahl.

Verloren

Sonnabend, den 11. November auf dem Wege vom Wilhelmsplatz nach der Bromberger Vorstadt eine goldene Damenuhr mit großem Zifferblatt. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Hans Jacobs Bankgeschäft, Hamburg** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Hierzu ein 2. Blatt und ein Unterhaltungsblatt.